

## Systematische und kritische Bearbeitung der Blattwespen-Tribus *Lydini*.

II.

Von

Fr. W. Konow, p.

in Teschendorf.

Der in den »Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums«, Bd. XII, Heft 1, 1897, unter obigem Titel veröffentlichten Bearbeitung der paläarktischen *Lydini* lasse ich hier als zweiten Theil eine Zusammenstellung der exotischen Gattungen und Arten derselben Tribus folgen, und habe nur im Voraus um Entschuldigung zu bitten, wenn etwa nicht alle hier für nöthig erachteten Aufstellungen später als zutreffend sich erweisen sollten; denn während ich im ersten Theile meiner Arbeit meine Urtheile fast überall auf eigene Erfahrung zu gründen vermochte, musste ich hier, weil mir nur sehr geringes Material an naturhistorischen Objecten zur Verfügung stand, mich fast durchwegs auf vielfach wenig zuverlässige und dürftige Beschreibungen verlassen, die über die wichtigsten Merkmale keinerlei Auskunft bieten und daher Manches unsicher erscheinen lassen.

Zur Systematik habe ich voraus Folgendes zu bemerken: während ich im ersten Theile meiner Arbeit noch die *Lydini* als Tribus der »Subfamilie *Lyditae*« bezeichnete, erscheint hier diese »Subfamilie« vielmehr als vollwerthige Familie und demgemäss unter dem Namen »*Lydidae*«. Man vergleiche zur Sache meine Publication »Zur Systematik der Hymenopteren« in Entomologische Nachrichten, Berlin 1897, pag. 148 ff. Ausserdem habe ich der Kürze und Präcision wegen mich zu einer etwas anderen Bezeichnung des Flügelgeäders und der Flügeleintheilung entschlossen, als sie bisher üblich war. Alle Längsaderen des Flügels nenne ich kurzweg »Adern« (*venae*), und alle Quernerven heissen kurz: »Nerven« (*nervi*). Die Fläche des Flügels wird durch die Längsaderen in Felder (*areae*) eingetheilt, und jedes Feld ist nach der Ader zu nennen, die es trägt. Dagegen zerfallen die Nerven die einzelnen Felder in kleinere Räume, welche Zellen (*cellulae*) heissen und nach den Feldern genannt werden, denen sie angehören. Während nun der Endhälfte des Vorderflügels allein zwei Adern angehören, der Radius und der Cubitus, entspringen aus dem Grunde desselben fünf oder sechs Adern, die der Reihe nach folgende Namen führen: Costa, Intercostalader (*vena intercostalis*); Subcosta, Medius, Brachius (*brachium*) und Humerus. Durch diese Adern wird die Flügelfläche in folgende Felder getheilt: Radialfeld, Cubitalfeld, Intercostalfeld, Medialfeld, Brachialfeld, Humeralfeld (früher: lanzettförmige Zelle) und Analfeld oder Axillarfeld. Als Zellen sind zu unterscheiden: 2 Radialzellen, 4 Cubitalzellen und zwei Medialzellen, die alle in der Richtung vom Flügelgrunde her zu zählen sind; und ausserdem findet sich in der

Mitte des Medialfeldes und damit in der Mitte des Flügels die »Discoidalzelle«, die nach dem Flügelgrunde zu von dem »Discoidalnerv« (bei anderen Autoren: »Basalnerv«) begrenzt wird. Dieser Discoidalnerv ist eigentlich der erste Medialnerv; aber um seiner besonderen Bedeutung willen musste derselbe einen besonderen Namen erhalten, und als »erster Medialnerv« wird nun der Nerv gezählt, der die Discoidalzelle nach dem Flügelende zu begrenzt. Der erste und zweite Medialnerv hiessen früher »rücklaufende Adern«, eine ganz unsystematische und recht langathmige Bezeichnung. Im Brachialfelde liegt unter oder hinter dem Discoidalnerven der »Arealnerv« und hinter diesem vor dem Ende des Feldes der »Analnerv«; beide schliessen die »Analzelle« ein. Bei den *Lydides* findet sich meist über dem Grunde des Brachialfeldes ein abgekürzter accessorischer Nerv, der hier kurzweg der Brachialnerv genannt wird. Als »Intercostalzelle« bezeichne ich das durch den Intercostalnerv abgeschnittene Ende des Intercostalfeldes und als »Humeralzelle« das durch den Humeralnerv abgeschnittene Ende des Humeralfeldes. Die entsprechenden Bezeichnungen für den Hinterflügel ergeben sich von selbst.

Von Gattungen kommen hier nur noch *Lyda*, *Cephaleia*, *Neurotoma* und *Pamphilus* in Betracht, über deren Unterschied man Theil I vergleichen wolle.

### 1. Gen. *Lyda* F.

Echte *Lyda*-Arten sind ausser aus Europa nur von Nordamerika bekannt. Aber während Europa deren nur sieben kennt, sind von Nordamerika 29 angebliche Arten beschrieben worden. Das ist allerdings nur möglich gewesen, weil man in Amerika keine Ahnung davon zu haben scheint, dass zu einer Species zwei Geschlechter gehören, und weil spätere Autoren sich um bereits bestehende Arten kaum gekümmert haben. Aber wenn diese Zahl sich auch fast auf die Hälfte vermindern dürfte, so bleiben doch 16 Arten für Amerika immerhin Europa gegenüber eine unverhältnissmässig grosse Anzahl. Wenn ich es übrigens unten versuche, lediglich nach den vorhandenen dürftigen Beschreibungen die Geschlechter zusammenzuordnen, so kann leider dieser Versuch auf Irrthumslosigkeit nicht Anspruch machen.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1 | Kopf einfarbig oder dunkel gefleckt, nie mit hellem Fleck an der oberen inneren Augenecke (Schläfen wahrscheinlich ungerandet, dann: Subgen. <i>Lyda</i> i. sp.) . . . . .   | 2 |
| — | Kopf wie bei <i>L. stellata</i> Christ gezeichnet, wenigstens mit einem gelben Fleck an der oberen Augenecke, Schläfen wenigstens unten scharf gerandet (Subgen. <i>Itycorsia</i> ) . . . . .  | 9 |
| 2 | Hinterleib ganz schwarz oder blauschwarz, höchstens an den Seiten hell gefärbt . . . . .   | 3 |
| — | Hinterleib in der Mitte oder ganz roth oder gelb . . . . .   | 6 |
| 3 | Rückenschildchen schwarz . . . . .   | 4 |
| — | Dasselbe gelbbraun . . . . .   | 8 |
| 4 | ♀ Blauschwarz, der Kopf gelb mit schwarzem Fleck um die Ocellen, die Fühler schwarz, die beiden Grundglieder braungelb; Pronotumrand und Flügelschuppen gelb; Flügel braun, Stigma schwarz mit hellerer Basis; die Beine pechschwarz, die vorderen heller, die Spitze der Hinterschenkel und Hinterschienen rothbraun; 17 Mm. lang. — Massachus. |   |
|   | 1. <i>L. frontatis</i> Westw. ♀.   |   |
| — | Männliches Geschlecht . . . . .  | 5 |

- 5 Oberkopf weitläufig punktirt, glänzend, Flügel klar oder leicht verdunkelt; 12·7 Mm. lang. — Nevada. 2. *L. nigrita* Cress. ♂.
- Oberkopf sehr grob runzelig punktirt, matt, Flügel hellbraun gefleckt; 9 Mm. lang. — Nevada. 3. *L. atrata* Cress. ♂.
- 6 ♀. Körper ganz braunroth, am Kopf und Thorax mit schwarzen Flecken; Hinterleibsspitze manchmal verdunkelt; Flügel leicht getrübt mit goldigem Glanze; 11·4 Mm. lang. — Californ., Nevada. 4. *L. verticalis* Cress. ♀.
- Grundfarbe des Körpers schwarz . . . . . 7
- 7 Flügel blauschwärzlich, beim ♂ heller mit violettem Glanz; Fühler und Beine schwarz; das ♂ schwarz, der Hinterleib vom vierten Segment an rothbraun; beim ♀ der Kopf braun, ein Ocellenfleck, ein dreieckiger Schläfenfleck hinter den Augen, ein Fleck an jeder Fühlerbasis und der Hinterkopf schwarz; Thorax blauschwarz; Hinterleib lehmgelb, die beiden letzten Segmente schwarz; 12—13 Mm. lang. — Nevada, N. Y. *L. bicolorata* Nort. ♂, ♀.
- Flügel lichter braun . . . . . 8
- 8 ♀. Rückenschildchen schwarz wie der ganze Körper mit Ausnahme des röthlichbraunen Hinterleibes, an dem nur das erste und letzte Segment schwarz sind; Flügel durchscheinend braun; 14·3 Mm. lang. — Georgia.
6. *L. Poepiggi* Zadd. ♀.
- ♀ Rückenschildchen gelbbraun; ebenso der Kopf, zwei Wische auf dem Mesonotum vor dem Schildchen und die vorderen Schienen; ein Ocellenfleck, die Spitze der Mandibeln und die Palpen schwarz; an den Fühlern das zweite Glied gelb; die Flügel verdunkelt, am Grunde heller; am schwarzen Hinterleib der schmale Seitenrand unterbrochen bleich; 12·7 Mm. lang. — White Mountains N. H.
7. *L. bruniceps* Cress. ♀.
- 9 Beine grösserentheils oder ganz schwarz . . . . . 10
- Wenigstens die Schienen ganz und die Schenkel theilweise hell gefärbt . . . . . 12
- 10 ♀. Beine ganz schwarz, wie der Körper, nur die Hinterleibsspitze vom 5. Segment an roth; ein kleiner Wangenfleck an der oberen Augenecke, zwei Scheitelstreifen und jederseits eine kurze Linie auf den Schläfen trübweisslich; das dritte Fühlerglied fast dreimal so lang als das vierte; Flügel hyalin, an der Spitze verdunkelt, Stigma schwarz; 17·8 Mm. lang. — Nevada.
8. *L. terminalis* Cress. ♀.
- Wenigstens die vorderen Schienen mehr weniger hell gefärbt . . . . . 11
- 11 ♀. Hinterleib gelblichroth, nur das erste und letzte Segment schwarz; die vorderen Schienen und Tarsen ganz dunkel gelbbraun; der Körper schwarz, der Clypeus, die Mandibeln bis auf die Spitze, die Palpen, zwei Stirnflecke über den Fühlern, der innere Augenrand, an der oberen Augenecke in einen Fleck erweitert, eine Hinterrandsbinde des Oberkopfes und damit zusammenfliessend zwei Scheitelstreifen und daneben ein Schläfenstreif weiss; ebenso der Hinterrand des Prothorax und die Flügelschuppen, am Mesonotum vorn ein Querfleck, der mit zwei Flecken vor dem Schildchen zusammenfliesst, das Rückenschildchen und Hinterschildchen, die Mesopleuren und die Unterseite der Hüften; Fühler gelbbraun, der Schaft und die Spitzenhälfte schwarz; Flügel gelblichhyalin mit goldigem Glanz; Stigma braun; 12·7 Mm. lang. — Carolina.
9. *L. atripes* Cress. ♀.
- Hinterleib schwarz, beim ♂ mit weisslichem Bauch, beim ♀ mit schmalem weisslichen Seitenrande und weisslichem Endrand der Bauchsegmente; beim

- ♂ die Beine weisslich, Hüften, Trochanteren und Schenkel oben schwarz; beim ♀ schwarz, an den Vorderbeinen die Kniee und Schienen an der Vorderseite bleich; die weisslichen Körperzeichnungen ähnlich wie bei der vorigen Art, aber etwas beschränkter; der innere Augenrand und die Mesopleuren schwarz; am Oberkopf ist der obere Wangenfleck beim ♀ mit der hinteren Scheitellecke durch eine feine weissliche Bogenlinie verbunden; das dritte Fühlerglied ist fast dreimal so lang als das vierte; die Flügel hyalin, Stigma schwarz; 10—14 Mm. lang. — Mexico, N. Y. 10. *L. credita* Nort. ♂, ♀.
- 12 Schenkel wenigstens theilweise schwarz . . . . . 13  
 — Beine ganz hell gefärbt, höchstens die Hüften schwarz . . . . . 19
- 13 Mesopleuren schwarz . . . . . 14  
 — Dieselben hell gefärbt . . . . . 15
- 14 ♂. Beine weisslich, oben schwarz gestreift (*L. credita* Nort.) . . . . . 11  
 — Beine schwarz und braunroth; Körper schwarz mit den gewöhnlichen hellen Zeichnungen, die aber beim ♂ sehr beschränkt sind; der Hinterleib bräunlichroth, an Basis und Spitze mehr weniger schwarz, beim ♂ die drei ersten drei Rückensegmente, beim ♀ nur das erste, bei letzterem auch die beiden letzten mehr weniger schwarz, bei beiden die letzten Bauchsegmente schwarz gefleckt; an den schwarzen Fühlern die beiden ersten Glieder unten gelb; beim ♂ am schwarzen, weitläufig punktirten Kopf nur der grössere Theil des Clypeus und damit zusammenhängend die untere Hälfte des Augenumkreises, die neben den Fühlern fleckenartig erweitert ist, sowie ein kleiner Wangenfleck an der oberen Augenecke gelb; der Thorax schwarz; beim ♀ ausser dem Munde zwei Wangenflecke neben den Fühlern, zwei Scheitelstreifen, zwei Bogenlinien vom oberen Wangenfleck zur hinteren Scheitellecke, zwei Schläfenstreifen, die Pronotumecken, Flügelschuppen, ein V-förmiger Mesonotumfleck und das Rückenschildchen gelb; Schienen und Tarsen braunroth, beim ♀ am Ende schwärzlich; 11—13 Mm. lang. — U. S.  
 11. *L. abdominalis* Nort. ♂, ♀.
- 15 Gesicht des ♂ bis zum untern Nebenaugel gelb; Rückenschildchen des ♀ schwarz . . . . . 16  
 — Stirn des ♂ bis zu den Fühlern schwarz; Rückenschildchen beim ♀ hell gefärbt . . . . . 17
- 16 Hinterleib röthlichgelb, das erste Segment schwarz; Kopf und Thorax schwarz mit hellen Zeichnungen; beim ♂ das Gesicht bis zum unteren Nebenaugel, die innere Orbita und der grössere Theil der Schläfen gelb; beim ♀ ausser der gewöhnlichen Zeichnung noch zwei Stirnflecke über den Fühlern, zwei Mesonotumflecke neben dem Rückenschildchen und bei beiden Geschlechtern die Mesopleuren grösserentheils gelbweiss; die Schenkel schwarz, beim ♂ unten wie die Trochanteren gelb, beim ♀ vorn mit röthlichem Streif, Schienen und Tarsen gelbroth; Flügel hyalin, beim ♀ gelblich mit schwärzlichem Stigma, beim ♂ die Endhälfte der Flügel leicht getrübt; 9—12.7 Mm. lang. — Mexico, California.  
 12. *L. variegata* Nort. ♂, ♀.
- ♀. Hinterleib schwarz, nur der Seitenrand weiss und der Hinterrand der Rückensegmente in der Mitte undeutlich bleich; der schwarze Vorderkörper wie bei der vorigen Art gezeichnet; doch fehlen die Stirnflecke, und die innere Orbita ist weiss; die Fühler unten braun, das dritte Glied ungefähr dreimal so lang als das vierte; Flügel hyalin, Stigma schwarz; an den Beinen die

- Hüften und Schenkel oben schwarz, unten weiss, Schienen und Tarsen röthlichgelb; 11·5 Mm. lang. — Colorado. 13. *L. albomarginata* Cress. ♀
- 17 ♀. Fühler schwarz; Körper schwarz, auf Kopf und Thorax mit den gewöhnlichen gelblichweissen Zeichnungen, wie bei *stellata*; am schwarzen Hinterleib der Seitenrand und grössere Querflecke in der Mitte der Bauchsegmente weisslichgelb; Beine schwarz, Spitzen der Schenkel und Schienen gelb, die letzteren am Ende wie die Hintertarsen schwärzlich; Flügel bräunlich mit heller Basis, Stigma hellbraun mit dunklen Rändern; 13 Mm. lang. — Georgia. 14. *L. circumcincta* Klg. ♀.
- Fühler höchstens an Basis und Spitze schwarz . . . . . 18
- 18 Fühler bleich mit schwarzem, gelb geflecktem Grundgliede; Wangen gebrochen mit ziemlich scharfer Querlinie; Kopf und Thorax schwarz, die gewöhnlichen gelben Zeichnungen mehr weniger ausgedehnt; der Hinterleib braunroth; das erste Segment, manchmal auch ein Theil des zweiten schwarz; Hüften und Schenkel oben schwarz, unten gelb, Schienen und Tarsen bräunlichgelb bis rothbraun; Flügel gelblich oder bräunlich-hyalin, das Stigma braun; 10—13 Mm. lang. — U. S. 15. *L. tessellata* Klg. ♂, ♀.
- Fühler ganz bleich, nur an der Spitze dunkel; Wangen gewölbt ohne scharfe Querlinie; Kopf und Thorax beim ♂ schwarz mit den gewöhnlichen gelben Zeichnungen, die mehr weniger beschränkt sind, beim ♀ gelb mit schwarzen und braunrothen Flecken oder Wischen; Hinterleib braunroth bis röthlichgelb, das erste und zweite, beim ♂ auch das dritte Rückensegment mehr weniger schwarz; Beine gelb, Hüften und Schenkel oben mehr weniger schwarz; Flügel hell, beim ♀ gelblich, Stigma bräunlich, besonders am Grunde und am Aussenrande; 12—15 Mm. lang. — Nevada. 16. *L. Morrisoni* Cress. ♂, ♀.
- 19 Grundfarbe des Körpers schwarz; Kopf und Thorax mit den gewöhnlichen gelben Zeichnungen, die beim ♂ beschränkter, beim ♀ reichlicher vorhanden sind, der Hintertheil schwarz mit gelbem Seitenrande, die Bauchsegmente beim ♂ gelb gerandet, beim ♀ weisslichgelb bandiert; Fühler gelb, gegen das Ende schwärzlich, beim ♂ mit schwarzem Fleck auf dem Wurzelgliede; Flügel hyalin, Stigma bräunlich; Beine röthlichgelb, beim ♀ die Hüften, beim ♂ auch die Basis der vier vorderen Schenkel schwarz gefleckt; 10 bis 13 Mm. lang. — U. S. 17. *L. maculiventris* Nort. ♂, ♀.
- Körper ganz gelbbraun mit helleren Wischen oder Flecken; beim ♂ der Metathorax, die Mitte des Hinterleibrückens und die Spitze des Hinterleibes schwärzlich bis schwarz; Flügel leicht getrübt, Stigma heller oder dunkler braun; 11—12·7 Mm. lang. — U. S. 18. *L. brunnicans* Nort. ♂, ♀.

Ad. 1. *L. frontalis* Westw. ♀ wird von Westwood selber als Männchen bezeichnet. Cresson dagegen führt dieselbe als Weibchen auf, offenbar mit Recht, denn sowohl die Färbung als auch die Grösse des Thieres spricht dafür. Westwood hat wahrscheinlich nie ein *Lyda*-Männchen gesehen und, da die Geschlechtstheile bei den *Lyden* sehr verborgen sind, an seiner *Lyda frontalis* das Geschlecht verkannt. Was die Einordnung dieser Art in die Gattung *Lyda* betrifft, so sagt Cresson: »second branchial cell with incomplete cross-nervure« und »anterior tibiae without side spur«; aber Cresson hat das typische Exemplar offenbar nicht gesehen, und der Autor sagt von Beidem keine Silbe. Dagegen zeigt die Westwood'sche Abbildung

deutlich an beiden Vorderschienen einen Supraapicalsporn; und dazu kommt, dass die Färbung des Thieres ganz dem Weibchen unserer *L. erythrocephala* entspricht.

Ad. 2 et 3. *L. nigrita* Cress. ♂ und *L. atrata* Cress. ♂ sind natürlich keine wirklichen Arten. Vielleicht gehört das erstere Männchen zu *frontalis*, das letztere ist möglicherweise zu *L. Poepigii* zu stellen; aber nach den vorliegenden Beschreibungen ist hier mit einiger Sicherheit nichts zu entscheiden.

Ad. 4. *L. verticalis* Cress. ♀ dürfte von *brunnicans* verschieden sein, da die helle Körperzeichnung gänzlich zu fehlen scheint, und wird sich wahrscheinlich von jener durch die ungerandeten Schläfen unterscheiden. Dagegen scheint *L. similaris* Cress. ♀ nur eine etwas weniger schwarz gefleckte Abänderung der *verticalis* zu sein. Das dritte Fühlerglied soll länger sein als doppelt so lang als das vierte, und an den Seiten des Gesichts soll ein gelber Fleck liegen. Das letztere könnte möglicherweise auf *brunnicans* weisen.

Ad. 5. *L. bicolorata* Nort. ♂, ♀ wurde von Norton nur im weiblichen Geschlechte beschrieben. Das Männchen, das ich dazu stelle, nannte Cresson *L. nigripes*. Ein sicheres Urtheil über die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter würde nur möglich sein, wenn von den Herren Autoren die Form der Wangen beachtet wäre; aber in der Färbung entsprechen beide einander, und einem andern bekannten Weibchen scheint *nigripes* nicht angehören zu können.

Ad. 6. *L. Poepigii* Zadd. ♀ wurde von Zaddach nach einem aus Georgia stammenden Exemplar beschrieben und ist seitdem nicht weiter bekannt geworden, wenn nicht etwa die *L. atrata* Cress. das andere Geschlecht ist. Da Zaddach dieselbe in die Verwandtschaft der *L. hieroglyphica* stellt, so gehört sie vielleicht zum Subgen. *Itycorsia*.

Ad. 7. *L. brunneiceps* Cress. ♀ erinnert in ihrer Färbung sehr an *L. frontalis*. Da aber das Rückenschildchen hell gefärbt ist, so handelt es sich vielleicht um eine besondere Art und möglicherweise um eine *Itycorsia*. Eine Verballhornisirung des Namens in »*brunneiceps*« ist nicht zu billigen.

Ad. 8. *L. terminalis* Cress. ♀ ist eine der grössten Lyden, aber nur aus der kurzen Cresson'schen Beschreibung bekannt.

Ad. 9. *L. atripes* Cress. ♀ könnte möglicherweise eine blosse Färbungsabänderung der einen oder anderen unter den folgenden Arten sein. Aber so weit ich sehe, pflegt die Färbung der Beine bei den Lyden constant zu sein.

Ad. 10. *L. credita* Nort. ♂, ♀ wurde vom Autor nur im männlichen Geschlechte beschrieben, und die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter erscheint insoferne etwas zweifelhaft, als das Norton'sche Männchen von Mexico stammen soll, während das von Cresson *L. marginiventris* genannte Weibchen bei New-York erbeutet wurde. Aber *Lyda*-Arten pflegen eine weite Verbreitung zu haben; und in der Färbung entsprechen beide einander.

Ad. 11. *L. abdominalis* Nort. ♂, ♀ wurde von Norton bereits 1862 im weiblichen Geschlechte unter diesem Namen beschrieben. Später glaubte der Autor für diese seine Art den Klug'schen Namen *L. tessellata* annehmen zu müssen. Aber die letztere hat nicht schwarze, sondern hellgefärbte Mesopleuren und ist auch sonst in der Färbung so verschieden, dass an eine Vereinigung derselben mit *abdominalis* nicht zu denken ist. Dagegen unterliegt es kaum einem Zweifel, dass *L. montivaga* Cress. ♂ das andere Geschlecht der *L. abdominalis* Nort. ist.

Ad. 12. *L. variegata* Nort. ♂, ♀ stimmt im weiblichen Geschlecht — und dies allein beschreibt Norton — in Färbung und Grösse mit *L. tessellata* Klg. so sehr überein, dass es naheliegt, beide für identisch zu halten. Immerhin hat mich die andere Färbung des Rückenschildchens gehindert, die Norton'sche Art einzuziehen. An eine Vereinigung der *L. variegata* mit *L. credita* Nort. wird wohl nicht gedacht werden können; und dann ist nur die *L. bucephala* Cress. als Männchen für unsere Art möglich. Norton sagt von den Flügeln: »no Y in the costal space«. Das ist sicher ein Irrthum, wenn es sich nicht etwa um eine zufällige Abnormität handelt.

Ad. 13. *L. albomarginata* Cress. ♀ verhält sich zu *L. circumcincta* Klg. ebenso wie *L. variegata* zu *tessellata*.

Ad. 14. *L. circumcincta* Klg. ♀ ist nur aus der Klug-Zaddach'schen Beschreibung bekannt. Norton reproducirt die Klug'sche Beschreibung unrichtig.

Ad. 15. *L. tessellata* Klg. ♂, ♀ wird von Cresson unter den Namen *L. luteomaculata* ♀ und *L. rufiventris* ♂ beschrieben. Die unrichtige Deutung, welche die *L. tessellata* durch Norton gefunden hatte, erklärt die Wiederbeschreibung.

Ad. 16. *L. Morrisoni* Cress. ♂, ♀ ist in der Färbung sehr veränderlich. Das ♂ wurde von Cresson unter dem Namen *L. Nevadensis* beschrieben. Die Zusammengehörigkeit beider Geschlechter ist nicht zweifelhaft.

Ad. 17. *L. maculiventris* Nort. ♂, ♀ könnte für identisch mit der ähnlich gefärbten *L. circumcincta* Klg. gehalten werden; und das von Norton beschriebene Männchen wird auch im Dalla Torre'schen Katalog zu *circumcincta* gestellt. In Wirklichkeit findet dasselbe sein Weibchen in der *L. Chicoutimiensis* Huart, die von Canada beschrieben ist, während *maculiventris* vom Lake Superior stammt. Aber allerdings dürfte *L. circumcincta* ein sehr ähnlich gefärbtes Männchen besitzen; und beide werden durch plastische Merkmale unterschieden werden müssen.

Ad. 18. *L. brunnicans* Nort. ♂, ♀ ist eine auffallend hell gefärbte Art und könnte deswegen für einen Albino irgend einer anderen Art gehalten werden. Aber da die lichte Färbung beiden Geschlechtern zukommt, so dürfte es sich doch um eine selbstständige Species handeln. Das Männchen wurde von Norton unter dem Namen *L. ochroceros*, das Weibchen von Cresson als *L. discolor* beschrieben.

## 2. Gen. *Cephaleia* Pz.

- 1 Asiatische Art; schmutziggelb, glatt, glänzend, die Seiten des Prothorax behaart; ein Fleck um die Ocellen und die Mitte der Brust schwarz; Fühler borstenförmig, schwarz, die beiden ersten Glieder röthlich, die mittleren acht oder neun gelb; die Flügel bleich gelblichhyalin mit gelben Adern, das Enddrittel braun mit schwarzen Adern; 10·5 Mm. lang. — Nord-China.

### 1. *C. flagellicornis* Smith ♀.

- |   |   |
|---|---|
| — Amerikanische Arten . . . . .   | 2 |
| 2 Grundfarbe des Körpers schwarz . . . . .  | 3 |
| — Körper braunroth oder braungelb . . . . .   | 6 |
| 3 Flügel hyalin ohne Binde. . . . .   | 4 |
| — Vorderflügel mit einer schmalen dunklen Binde unter der Basis des Stigma . . . . .  | 5 |
| 4 ♀ Hinterleib bräunlichgelb; am Kopf der Rand des Clypeus, zwei Scheitelstreifen, zwei Schläfenstreifen daneben und ein Ring um die Ocellen [?], |   |

- ferner die Hinterecken des Pronotum, die Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen, sowie die Beine bräunlichgelb; Flügel hyalin, Adern schwarz, am Grunde gelb; 9 Mm. lang. — Canada.
2. *C. Quebecensis* Prov. ♀. — Hinterleib schwarz bis pechschwarz, beim ♂ der Rücken des dritten bis fünften Segmentes grösserentheils gelbbraun; die Mitte und der Vorderrand des Clypeus, die Basis der Mandibeln und die Palpen, ein Bogenstreif hinter den Augen, die Hinterecke des Pronotum, die Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen, beim Männchen auch drei Pleurenflecke und die Spitze des Analsegmentes, ferner die Beine und beim ♀ die Mitte des Bauches bleich lehm-gelb; die Hüften ausser der Spitze schwarz, die Tarsen des ♀ röthlich; die Flügel des Männchens leicht getrübt, des Weibchens gelblich hyalin; 11 1/2 Mm. lang. — U. S. A.
3. *C. Canadensis* Nort. ♂, ♀.
- 5 Hinterleib blauschwarz, Segmente 3—6, das siebente nur an der Seite gelb-roth, die ersteren in der Mitte mit schwarzen Wischen; tiefschwarz, der Kopf grob punktirt; Mandibeln gelb mit rothgelber Spitze, die Palpen bleich, die Fühler bleichgelb, Schaft und Spitze mehr weniger dunkel; ein Fleck auf der Spitze des Clypeus, desgleichen an der Seite des Gesichts und an der oberen Augenecke, zwei Scheitelstreifen und ein breiter Schläfenstreif längs der Augen gelblichroth; ebenso ein Fleck auf den Seitenlappen des Mesonotum, auf dem Rückenschildchen und an der Brust vor den Mittel Hüften; Mesonotum dicht punktirt, nur vorn und die rothen Stellen der Seitenlappen glatt; Beine schwarz, Kniee, Schiënen und Tarsen gelb; Flügel gelblichhyalin mit gelbem Geäder, das Stigma schwärzlich mit gelber Spitze; unter dem Stigma eine braune Binde; der Brachialnerv nur rudimentär; 15 Mm. lang. — N. H.
4. *C. fascipennis* Cress. ♀.
- Hinterleib honiggelb, nur das erste Rückensegment schwarz und der Bauch mehr weniger geschwärzt; der übrige Körper schwarz, die Basis der Mandibeln, der Vorderrand des Clypeus und ein Fleck auf der Mitte desselben, ein Fleck an der Seite des Gesichts und ein solcher an der oberen Augenecke, zwei Scheitelflecke, ein Schläfenstreif längs der Augen, der schmale Hinter-rand des Pronotum, die Flügelschuppen, ein fast halbmondförmiger Fleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, zwei Flecke auf dem Schildchen und jeder-seits daneben auf dem Mesonotum ein breiter Fleck und ein kleiner Fleck unter den Flügeln gelblichweiss; Fühler und Beine röthlichgelb; die ersteren mit schwarzer Spitze und schwarzgeflecktem Schaft, an letzteren die Hüften und Schenkel ausser ihren Spitzen schwarz; die Flügel hyalin mit braunen Adern; der schmale Spitzenrand und eine schmale Binde unter der Basis des Stigma rauchgrau; ein Brachialnerv fehlt oder ist nur angedeutet; 13 1/2 Mm. lang. — Nevada.
5. *C. nigripectus* Cress. ♀.
- 6 Flügel wie bei *C. nigripectus*; bräunlichgelb; am Kopf verschiedene schwarze Wische, um die Fühler, um die Ocellen, hinter den Augen, die Mitte des Scheitels, am Hinterkopf u. s. w., die öfter auch fehlen; ebenso am Pronotum, am Mittellappen des Mesonotum, die Brust, an den Hüften und Schenkeln, sowie am After; am Kopf ein breiter Schläfenstreif längs der Augen und zwei Wische auf den seitlichen Scheitelfurchen bleichgelb; ebenso sind am Mesonotum die Flügelschuppen, jederseits ein Fleck neben dem Schildchen und das hintere Ende des Mittellappens gewöhnlich bleichgelb; der Kopf ist hinter den Augen gerundet verschmälert, etwas runzelig punktirt; die Wangen sind

in der Mitte nicht scharf gebrochen; die unter den Ocellen etwas erhabene Stirn dagegen ist von einer schwarzen Längsfurche getheilt, welche vom untern Nebenauge bis zum Interantennalhöcker reicht; die Fühler sind bleich bräunlichgelb, am Schaft und an der Spitze mehr weniger geschwärzt; auf dem Mesonotum sind nur die inneren Theile der Seitenlappen und das Schildchen deutlich punktirt; die Flügel hyalin mit schmaler hellgrauer Binde unter der Basis des Stigma und ebenso gefärbtem Endrande; die Adern und das Stigma leicht bräunlich, die Costa bleicher; der Brachialnerv fehlt oder ist nur angedeutet; 10 Mm. lang. — N. H.

6. *C. semidea* Cress. ♀

— Flügel ganz dunkelbraun, beim ♂ etwas heller; der Körper beim ♂ braungelb, beim ♀ braunroth mit schwarzen Wischen; bei letzterem der Kopf ganz braunroth, bei ersterem mit grösserem schwarzen Stirnfleck, der die Ocellen einschliesst und unten dreispitzig ausläuft, ferner zwei Flecke hinter den Augen und der Hinterkopf schwarz; der Thorax schwarz, beim ♂ der Prothorax, Flügelschuppen und Wische des Mittelthorax gelbbraun, beim ♀ nur jederseits ein grosser Wisch am Pronotum und die Seitenloben des Mesonotum, sowie der vordere Theil des Rückenschildchens rothbraun bis braun; am Hinterleib des ♂ die vier ersten Segmente — oder Segment 2—5? — gelbbraun, die beiden ersteren mit breitem schwarzen Wisch in der Mitte, die beiden anderen mit schmaler, in der Mitte unterbrochener schwarzer Binde; die übrigen schwarz mit unregelmässig gelb gefärbten Seiten; beim ♀ der Hinterleib rothbraun und nur die vorletzten Segmente mehr weniger geschwärzt; die Beine von der Farbe des Körpers, beim ♂ die Schenkel oben mit schwarzem Streif, beim ♀ nur die Hüften und Trochanteren, sowie die äusserste Basis der Schenkel und die Tarsen schwarz; die Fühler lang, borstenförmig, gelbbraun, an Basis und Spitze geschwärzt; beim ♀ wenigstens die beiden Grundglieder ganz schwarz; beim ♀ ist der Kopf so breit wie der Thorax, hinter den Augen stark gerundet und breiter als vorn, die Augen stark gerundet vortretend; der ganze Kopf ziemlich grob und etwas runzelig punktirt; der Scheitel undeutlich begrenzt, kaum breiter als lang; das Mesonotum ist stellenweise wie der hintere Theil des Rückenschildchens grob punktirt; der Mittellappen fein gerunzelt, vorn mit zwei etwas erhabeneren glänzenden Flächen; ebenso befinden sich auf jedem Seitenlappen zwei grössere erhabene Stellen, die nur äusserst fein punktuliert und glänzend sind; am Rückenschildchen ist der vordere lang dreieckige Theil niedergedrückt und glänzend; der ganze Körper ist breit und plump wie bei *C. reticulata*; die Vorderflügel besitzen einen halben Brachialnerven; 12—15 Mm. lang. — Baltimore.

7. *C. apicalis* Westw. ♂, ♀.

Ad. 1. *C. flagellicornis* Smith ♀ ist die einzige *Cephaleia*, die ausser Europa und Nordamerika bekannt ist. Die obige Beschreibung ist aus Kirby entlehnt, daher wenig zuverlässig.

Ad. 2. *C. Quebecensis* Prov. ♀ ist sehr dürftig beschrieben, und nur aus der Färbung ist zu schliessen, dass das Thier wahrscheinlich eine *Cephaleia* ist. Die Fühler werden »subserrate« genannt, was bei einem Lydidenfühler nicht gut vorstellbar ist, wenn es sich nicht um ein Männchen handelt, bei dem manchmal, wie bei *Pamph. silvaticus*, die Fühler ein wenig comprimirt sind, so dass die untere Endecke der mittleren Glieder schwach vorsteht.

Ad. 3. *C. Canadensis* Nort. ♂, ♀ ist gleichfalls nur mit einigem Zweifel in diese Gattung zu stellen. Norton beschreibt nur das Männchen; und bei diesem soll der Kopf so geformt sein wie bei *L. plagiata* und *ochroceros*; aber die erstere ist ein *Pamphilius*, die letztere dagegen eine echte *Lyda*; bei beiden ist also der Kopf ganz verschieden gestaltet. Der Clypeus soll vorn nicht abgerundet, sondern abgestutzt sein mit einem jederseits über der Mandibelnbasis vorragenden Zähnchen; und diese Angabe weist entschieden auf *Cephaleia* hin, wo die weicheren Mundtheile durch Eintrocknen leicht eine derartige Gestalt annehmen. Cresson beschrieb das Weibchen unter dem Namen *L. ochreipes* und sagt von demselben: »allied to *Canadensis* Nort.« Da die Färbung beider Geschlechter einander entspricht, so habe ich dieselben unbedenklich zusammengestellt.

Ad. 4. *C. fascipennis* Cress. ♀ ist möglicherweise vielmehr ein *Pamphilius*. Da aber der Autor diese Art unmittelbar neben *semidea* stellt, und da die helle Körperzeichnung nicht wie bei den Pamphilien ein Gelb, sondern roth ist, also aus der schwarzen Grundfarbe offenbar nicht scharf, sondern verwischt hervortritt, so halte ich das Thier für eine *Cephaleia*.

Ad. 5. *C. nigripectus* Cress. ♀ scheint der folgenden Art sehr nahe zu stehen und ist möglicherweise nur eine dunkle Färbung derselben. Den *Pamphilius mathematicus* Kirby kann ich nicht für eine andere Art halten; nur ist das Thier natürlich in bekannter Kirby'scher Weise beschrieben und abgebildet worden. Dasselbe soll nach Kirby ein Männchen sein und würde dann als das andere Geschlecht zu *nigripectus* Cress. gestellt werden müssen. Aber die Abbildung bei Kirby zeigt durchaus die Form eines Weibchens. Auffällig ist bei Kirby die Angabe, dass nicht nur die hellen Scheitelflecken, sondern auch das »V-spot« auf dem Mesonotum durch eine »carina« getheilt sein sollen. Dies plastische Merkmal würde grosse Schwierigkeit machen, wenn man nicht wüsste, dass Mr. Kirby auch sonst gern sich mit unverständenen lateinischen Brocken schmückt. Die »carina« bei Kirby ist offenbar eine »Furche« oder »Rinne«.

Ad. 6. *C. semidea* Cress. ♀ ist mir in natura bekannt, so dass ich oben die für die Art massgebenden plastischen Merkmale habe beibringen können. Auch das k. k. Hofmuseum besitzt ein Exemplar.

Ad. 7. *C. apicalis* Westw. ♂, ♀ wurde vom Autor nur im männlichen Geschlecht beschrieben. Das oben dazu gestellte Weibchen befindet sich in einem einzelnen Exemplar in dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum und wurde mir von Herrn F. Kohl zur Beschreibung freundlichst mitgetheilt. Diese Zusammenstellung ist nicht ganz einwandfrei, denn die Westwood'schen Beschreibungen sind leider nicht zuverlässiger als die Kirby'schen; und die Westwood'sche Beschreibung der *L. apicalis* bietet manches Auffällige. So wird die Körperfarbe: »luteo-fulva« genannt; und die alae sollen »melleo-fulvae« sein. Nun ist *luteus* = lehmgelb oder schmutziggelb, *melleus* = honigfarben, also wahrscheinlich: bräunlichgelb, und *fulvus* = goldgelb oder röthlichgelb. Was für Farbmischungen aber daraus entstehen, und wie diese Mischungen eigentlich aussehen mögen, weiss ich nicht. Ich denke, dass der Autor das Wort »fulvus« für eine Bezeichnung von »braun« gehalten hat, und habe ihn darnach übersetzt. Ferner gibt Westwood für sein Männchen eine Länge von 10 lin. = 21 Mm. an. Einem solchen Riesenmännchen würde also ein Weibchen von 25—30 Mm. entsprechen, d. i. ein Weibchen von der Länge eines *Sirex gigas*. Da ist zu vermuthen, dass der Autor an seinem Thier die vorgestreckten Fühler mit

gemessen hat; und in Wirklichkeit dürfte dasselbe etwa nur 11—12 Mm. lang gewesen sein. Da im Uebrigen die Farbenvertheilung des Westwood'schen Männchens derjenigen des oben beschriebenen Weibchens entspricht, so habe ich beide Geschlechter zusammengestellt. Sollten sich jedoch diese Combinationen als nicht zutreffend erweisen, so würde ich für das Weibchen den Namen *C. brunnea* vorschlagen.

### 3. Gen. *Neurotoma* Knw.

Unter den exotischen Lydiden habe ich nur zwei Arten mit Sicherheit als dieser Gattung angehörig feststellen können. Sollten sich noch andere finden, so würden dieselben hier in den Gattungen *Cephaleia* oder *Pamphilius* gesucht werden müssen.

1 Asiatische Art; Flügel fast glashell; Oberkopf zerstreut punktiert, glänzend; tiefschwarz mit violettem Glanz; beim ♂ das Gesicht bis zur Augenmitte, beim ♀ ein dreieckiger Stirn-Clypeusfleck, ferner die Flügelschuppen, der Rand der mittleren Bauchsegmente, beim ♂ auch die Seitenecken des siebenten und neunten Rückensegmentes und bei beiden Geschlechtern die Beine weisslichgelb, das Ende der Schienen und Tarsen röthlichgelb; 9—12 Mm. lang. — Ost-Sibirien und Japan.

1. *N. iridescens* André ♂, ♀.

— Amerikanische Art; Flügel dunkelbraun, das Enddrittel der Vorderflügel heller, ein Theil des Intercostalfeldes ungefärbt, die Costa weisslich, das Stigma schwarz, das übrige Geäder braun; der Körper schwarz; die Mandibeln grösserentheils, ein breiter Stirn-Clypeusstreif, ein kleines Fleckchen an der oberen Augenecke, manchmal ein desgleichen darunter, die Flügelschuppen, beim ♀ manchmal auf dem Mesonotum ein Winkelfleck, das Rücken- und Hinterschildchen, seitliche Eckflecke an den mittleren Hinterleibssegmenten, vier Randstreifen am Bauch und die Beine weissgelb, die letzteren stellenweise röthlich, die Hüften ausser der Spitze, beim ♀ auch die Basis der vorderen Schenkel und ein Basalfleck an den Hinterschenkeln schwarz; Kopf breit, hinter den Augen beim ♀ nicht schmaler, grob, der Oberkopf weitläufig punktiert; Fühler schwarz, beim ♂ die Grundglieder unten gelb; die beiden ersten Glieder grob punktiert; das dritte Glied etwas verdickt, fast so lang wie die drei folgenden zusammen; das Mesonotum grösserentheils glatt, das Schildchen ziemlich stark erhaben, doppelt so breit als lang; im Vorderflügel ist der Brachialnerv rudimentär und die Intercostalader einfach; 8—10 Mm. lang. — U. S. A.

2. *N. fasciata* Nort. ♂, ♀.

Ad. 1. *N. iridescens* André ♂, ♀ ist bereits in den Annalen d. k. k. naturhist. Hofmus. XII, 1897, pag. 19 u. 20 besprochen worden.

Ad. 2. *N. fasciata* Nort. ♂, ♀ ist der europäischen *N. flaviventris* Retz. ♀ var. *Pyri* Schrnk. sehr ähnlich, hauptsächlich durch die viel dunkleren Flügel und durch das erhabene Rückenschildchen verschieden. Bei *flaviventris* ist das Rückenschildchen flach, vorn niedergedrückt und kaum breiter als lang. Norton führt noch eine männliche »Varietät« auf, bei welcher der Brachialnerv vollständig sein soll; aber wenn das nicht ein Irrthum ist, dürfte es sich dabei um eine ganz andere Art handeln.

### 4. Gen. *Pamphilius* Latr.

1 Asiatische Arten . . . . . 2  
— Amerikanische Arten . . . . . 10



- 9 Kopf und Thorax dicht punktirt; »Gesicht und Wangen« röthlich — [nach Kirby] —; der Clypeus, ein Fleck auf den Mandibeln, Palpen, ein breiter Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, der Hinterrand des Pronotum, Schildchen, Hinterschildchen und die Beine gelb, Schienen und Tarsen bräunlichgelb; Hinterleib schwarz, Rückensegmente 2—5 dunkelorange gelb; der Bauch mit drei gelben Binden auf Segment 5—7; Fühler röthlich, das Enddrittel schwärzlich, das Wurzelglied gelb; Flügel gelblichhyalin, das Geäder pechschwarz, an der Basis wie die Costa gelblich, Stigma schwarz, innen mit gelbem Fleck; 12 Mm. lang. — Japan. 7. *P. venustus* Smith ♀.
- Oberkopf zerstreut punktirt, glänzend; das Mesonotum nur auf der innern Hälfte der Seitenlappen punktirt; dem vorigen ähnlich gefärbt, aber das Wurzelglied der Fühler grösserentheils schwarz; die Flügelschuppen und der Bauch gelb; das Stigma ganz röthlichgelb; 11 Mm. lang. — Japan.
8. *P. archiducalis* n. sp. ♀.
- 10 Fühlerglied 3 mindestens doppelt oder fast doppelt so lang als das vierte (Subg. *Bactroceros*) . . . . . 11
- Fühlerglied 3 höchstens um die Hälfte länger als das vierte (Subg. *Pamphilus* i. sp.) . . . . . 20
- 11 Fühler schwarz . . . . . 12
- Fühler wenigstens zur Hälfte hell gefärbt . . . . . 17
- 12 Flügel dunkelbraun, beim ♂ etwas heller; Kopf, Prothorax, Flügelschuppen und Beine, beim ♀ manchmal auch ein Fleck auf dem Rückenschildchen gelb; beim ♀ die Mitte des Hinterleibes an Rücken und Bauch mehr weniger röthlichgelb; die Fühler, der Scheitel sammt dem oberen die Ocellen einschliessenden Theile der Stirn, zwei Flecke der Vorderbrust und die Hüften, beim ♂ auch die Spitze der Hinterschienen schwarz, bei letzterem die Tarsen schwärzlich; der Kopf wie das Mesonotum ganz glatt, unpunktirt; der erstere hinter den Augen gerundet verschmälert; das dritte Fühlerglied beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; der Scheitel beim ♀ fast doppelt so lang als breit; 9—11 Mm. lang. — Pennsylv. Tennessee, Georgia.
9. *P. plagiatus* Klg. ♂, ♀.
- Flügel glashell oder wenig verdunkelt . . . . . 13
- 13 Rückenschildchen schwarz . . . . . 14
- Dasselbe hell gefärbt . . . . . 15
- 14 Körper tiefschwarz oder blauschwarz, Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und Beine, beim ♀ auch der Kopf mit Ausnahme der Fühler und des Scheitels, beim ♂ nur das durch einen scharfen, auf den Wangen unterbrochenen Rand abgegrenzte, ausgehöhlte Gesicht, die Unterseite des ersten Fühlergliedes und die Geschlechtstheile rothgelb; der Clypeus mit einem scharfen Mittelkiel; der Kopf wie der ganze Körper glatt und glänzend; das dritte Fühlerglied beim ♂ ein wenig kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; Flügelgeäder und Stigma schwarz; 12 Mm. lang. — Georgia.
10. *P. amplexus* f. ♂, ♀.
- ♀. Körper ganz schwarz; nur die Mandibel gelbroth, die Flügelschuppen gelbbraun; die Beine gelbroth mit schwarzen Hüften und schwärzlichen Tarsen; Flügel hyalin, Geäder und Stigma schwärzlich; das dritte Fühlerglied ungefähr so lang wie die beiden folgenden zusammen; der Körper grob punktirt; 8 Mm. lang. — Pennsylv.
11. *P. inconspicuus* Nort. ♀.

15 ♀. Kopf über den Fühlern jederseits mit einem gelblichweissen Wangenfleck und zwischen diesen Flecken eine rhombische Stirnzeichnung; schwarz, der vordere Clypeusrand und ein Fleck darüber, die Mandibeln, der Bogenstreif hinter den Augen, der manchmal mit dem Wangenfleck durch einen Orbitalstreifen verbunden ist, die Flügelschuppen, das Schildchen und ein Fleck dahinter weisslichgelb; am Hinterleib das dritte bis sechste Rücken-segment rothgelb; Beine fast weiss, die Hüften schwarz, die Tarsen röthlich, die Hinterschienen gegen die Spitze schwarz; Flügel hyalin, das Stigma schwarz; 8 Mm. lang. — N. Hampsh., Connecticut.

12. *P. rufofasciatus* Nort. ♀.

— Stirn und Wangen über den Fühlern schwarz, oder männliches Geschlecht . 16

16 Schläfen schwarz, beim ♂ nur unten hell gefärbt; Hinterschienen des ♀ ganz bleich; der Bauch weisslich; beim ♂ das oben durch einen scharfen, nur von den seitlichen schwarzen Stirnfurchen unterbrochenen Rand abgegrenzte und ausgehöhlte Gesicht, das erste Fühlrglied und die Basis des zweiten, sowie der untere Theil der Schläfen röthlichgelb; beim ♀ der Clypeus, die Mandibeln, Palpen und ein Bogenstreif hinter den Augen bleichgelb; bei beiden die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen und die Beine, beim ♂ die Brustseiten, beim ♀ ein halbmondförmiger Fleck auf dem Mesonotum, der manchmal fehlt, gelb oder bleichgelb; die Basis der Hüften schwarz, und beim ♂ die Spitze der Schenkel, die Schienen und Tarsen röthlichgelb; der Hinterleib schwarz, beim ♂ ausser dem hellen Bauche auch der grössere Theil des dritten und vierten Rückensegmentes rothgelb und die Seiten des ersten weisslichgelb; beim ♀ die Mitte der Rückensegmente 3—5 röthlichgelb, die Basis und Spitze des Bauches schwarz; der Kopf beim ♂ mit einem scharfen Stirn-Clypeuskiel, beim ♀ grob punktirt; das dritte Fühlrglied beim ♂ mehr als doppelt, beim ♀ fast dreimal so lang als das vierte; Flügel hyalin, Geäder und Stigma braun; 7—9 Mm. lang. — Canada, Massachus., N. Hampsh.

13. *P. excavatus* Nort. ♂, ♀.

— Schläfen mit einem hellen Streif längs der Augen; beim ♀ die Hinterschienen schwarz; die helle Zeichnung auf Kopf und Thorax wie bei der vorigen Art; doch sind hier ausserdem beim ♂ die innere Orbita und nur die Unterseite des ersten Fühlrgliedes, beim ♀ zwei Scheitelstreifen, sowie auf den Mesopleuren beim ♂ ein Winkelfleck, beim ♀ eine breite schiefe Binde und ein Metapleuralfleck weisslichgelb, der Hinterleib beim ♂ schwarz, Segment vier und 5 bräunlichgelb; beim ♀ der Hinterleibs Rücken bräunlichroth, das erste Segment ganz und die zwei oder drei folgenden an den Seiten schwarz; der Bauch bleichgelb, gegen die Spitze rothgelb; Beine gelb, beim ♀ die vier vorderen Schienen und alle Tarsen röthlich; die Flügel leicht getrübt, das Stigma schwarzbraun; der Kopf beim ♂ wie bei *excavatus* gestaltet; beim ♀ derselbe unter den Ocellen runzelig punktirt, der Oberkopf glatt und wie das Mesonotum zerstreut punktirt; das dritte Fühlrglied beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden zusammen; 9—11 Mm. lang. — Canada, Nevada, Connect.

14. *P. rufocinctus* Cress. ♂, ♀.

17 Fühler zur Hälfte schwarz, die Spitzenhälfte weiss; die Hinterschienen schwarz mit weisser Basis; der Oberkopf polirt mit schwacher Punktirung; der Vorderrand des Clypeus, Mandibeln, Palpen, die innere Orbita, ein Schläfenstreif längs der Augen, der beim ♀ in der Mitte unterbrochen ist,

oben aber mit dem Bogenstreif hinter den Augen sich verbindet, zwei Flecke über den Fühlern, die beim ♂ zusammenfliessen und mit einer feinen Winkelinie verbunden sind, welche das untere Nebenaug ein schliesst, daneben beim ♂ ein breiter, mit der hellen Orbita zusammenhängender Wangenfleck an der Stelle, wo die Wangen scharf gebrochen sind, ferner zwei Scheitelstreifen, beim ♂ auch der feine Hinterrand des Scheitels, die Flügelschuppen, der Hinterrand des Pronotum, ein Winkelfleck auf dem Mesonotum, das Schildchen, die obere Ecke der Mesopleuren, ein Fleck auf den Seitenlappen des Pronotum und die Beine bleichgelb; ausser den Hinterschienen auch die Hüften schwarz, die Hintertarsen röthlich; der Hinterleib rothgelb, in der Mitte bleicher, die beiden ersten Rückensegmente und manchmal die Spitze schwärzlich; der Clypeus mit scharfem Mittelkiel; das dritte Fühlerglied beim ♂ ein wenig kürzer, beim ♀ so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; Flügel hyalin, das Stigma schwarzbraun; 9—11 Mm. lang. — U. S. A.

15. *P. scriptus* Say. ♂, ♀.

- Fühler ganz bleich, höchstens an der Basis und Spitze geschwärzt . . . . . 18
- 18 Flügel klar, das Enddrittel getrübt; Hinterleib rothgelb und nur die beiden ersten Rückensegmente, sowie die Spitze des Analsegmentes schwarz; die Fühler kurz rothgelb, die beiden ersten Glieder schwarz; das dritte Glied so lang wie die beiden folgenden zusammen; der Clypeus, Mandibelbasis, Palpen, die untere Hälfte der Schläfen, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, Flecke auf Schildchen und Hinterschildchen, sowie die Beine gelblichweiss; Schienen und Tarsen rothgelb, die Klauen schwarz; 7·6 Mm. lang. — California.

16. *P. pacificus* Nort. ♀.

- Flügel ganz hyalin oder mit einer dunklen Binde unter dem Stigma, Hinterleibsspitze wenigstens vom siebenten Segmente an schwarz; das dritte Fühlerglied so lang wie die drei folgenden zusammen . . . . . 19
- 19 Hinterleib zum Theile rothgelb; der Oberkopf schwarz; Flügel hyalin mit einer leicht rauchgrauen Binde unter dem Stigma; das letztere schwarz mit weisser Basis; schwarz; der Clypeus, der seitlich von den schwarzen Wangen begrenzt und in der Mitte von einem schwarzen, vorn abgekürzten Stirn-Clypeusstreif getheilt wird, die Mandibeln grösserentheils, die Palpen, ein kurzer Streif auf dem unteren Theile der Schläfen und die Flügelschuppen bleichgelb; am Hinterleibe die Rückensegmente 3 und 4, eine Binde in der Mitte der Segmente 5 und 6 und der Bauch gelblichroth; die Bauchsegmente an der Basis schwarz gefleckt; die Beine behaart, gelblichroth, Basis der Hüften schwarz; Oberkopf rauh, glänzend; die Fühler gelb, das erste Glied schwarz gefleckt, an der Spitze weisslich, lang behaart, das dritte so lang wie die drei folgenden zusammen; 10 Mm. lang. — Canada.

17. *P. Provancheri* Huart. ♀.

- Hinterleib schwarz, Bauch mit weissen Segmenträndern; Flügel ganz hyalin mit schwärzlichem Geäder und Stigma; tiefschwarz; Clypeus, Mandibelbasis, Palpen, der Bogenstreif hinter den Augen, Hinterecken und Seitenrand des Pronotum, Flügelschuppen, ein kurz dreieckiger Fleck auf dem Mesonotum, das Rückenschildchen und ein Fleck dahinter, ein Mesopleurfleck und die Beine weiss; Basis der Hüften und die Tarsen schwärzlich; Fühler rothbraun,

- das erste Glied schwarz, das dritte so lang wie die drei folgenden zusammen; 9 Mm. lang. — Missouri. . . . . 18. *P. pullatus* Cress. ♀.
- 20 Hinterleib schwarz mit weisslicher Zeichnung . . . . . 21  
 — Hinterleib wenigstens theilweise gelb oder roth . . . . . 22
- 21 Fühler weiss, gegen die Spitze bräunlich bis schwarzbraun; die beiden ersten Glieder schwarz gefleckt; Kopf und Mesonotum sehr reichlich weiss oder grünlichweiss gezeichnet; am schwarzen Hinterleib die seitlich erweiterten Hinterränder der Rücken- und Bauchsegmente, die drei letzten Rückensegmente grösserentheils und die Beine weiss oder grünlichweiss; die Basis der Hüften, die vorderen Schenkel bis über die Mitte schwarz, die Spitze der hinteren Schienen und die Tarsen schwärzlich, die Vordertarsen heller; die äusserste Basis der vorderen Schenkel bleich; Flügel hyalin, Geäder braun, Stigma schwarzbraun, Basis des letzteren, die Costa und die Basis der Adern weisslich; 10 Mm. lang. — Virginia, Missouri. *P. semicinctus* Nort. ♀.
- Fühler schwarz; Clypeus, Mandibeln, Palpen, Schläfen, die innere Orbita oben mit dem Bogenstreif verbunden und über den Fühlern in einen Wangenfleck erweitert, ein Stirnfleck über den Fühlern, der einen vertieften schwarzen Punkt einschliesst und unten durch einen schmalen hellen Streif mit dem Clypeus zusammenhängt; zwei Scheitelstreifen, der Hinterrand und Seitenrand des Pronotum, Flügelschuppen, drei Mesonotumflecke, Schildchen und Hinterschildchen, ein breiter schiefer Mesopleuralstreif, die Seiten des Hinterleibes, der Hinterrand der Bauchsegmente und die Beine weiss; die Basis der Hüften schwarz die Tarsen schwärzlich; Flügel hyalin, Geäder und Stigma braun; 7·6 Mm. lang. — Missouri. . . . . 20. *P. Rileyi* Cress. ♀.
- 22 Hinterleib schwarz, am Rücken mit röthlichem Mittelfleck auf den Segmenten 3 und 5, am Bauch mit feinen weissen Segmenträndern; der Vorderrand des Clypeus, Mandibeln, ein Stirnfleck über den Fühlern, der einen schwarzen Fleck einschliesst, ein Schläfenstreif, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, die Flügelschuppen, ein Winkelfleck auf dem Mesonotum, Rücken- und Hinterschildchen, sowie die Beine weiss; die Hüften grösserentheils schwarz; Flügel hyalin, das Geäder schwarz; der Oberkopf polirt; die Fühler lang, schwarz; 9 Mm. lang. — Canada. *P. Burquei* Provanch. ♀.
- Hinterleib gelb oder rothgelb . . . . . 23
- 23 ♀. Fühler schwarz mit weissgelbem Enddrittel; schwarz; der Hinterleib röthlichgelb und nur das erste Rückensegment, sowie die Basis des zweiten schwarz; Vorderrand des Clypeus, Mandibeln, Wangenanhang, zwei Scheitelstreifen, ein breiter Bogenstreif hinter den Augen, der auswärts sich hakenförmig ausdehnt, das Enddrittel der Fühler, die Flügelschuppen, auf dem Mesonotum ein Doppelfleck, Rücken- und Hinterschildchen gelblichweiss; die Beine röthlichgelb mit schwarzen Hüften; Flügel hyalin, Geäder schwarz; 9 Mm. lang. — Canada (Ottawa). . . . . 22. *P. Harringtoni* Provanch. ♀.
- Fühler höchstens an der Basis hell gefärbt . . . . . 24
- 24 Kopf und Thorax schwarz, glänzend, gelblichweiss gezeichnet, der Hinterleib beim ♂ honiggelb, beim ♀ röthlichgelb, das erste Segment schwarz; Clypeus, Mandibeln, Palpen, ein Fleck auf dem unteren Theile der Schläfen, der Bogenstreif hinter den Augen, zwei Scheitelstreifen, die beim ♂ gewöhnlich fehlen, über den Fühlern drei oder vier Flecke neben einander, beim ♂ auch die Unterseite des ersten Fühlergliedes, die Flügelschuppen, drei Flecke

auf dem Mesonotum, nämlich ein Winkelfleck auf dem Mittellappen und je einer seitlich vor dem Schildchen — alle drei fehlen gewöhnlich beim ♂ —, ein Fleck auf dem Rückenschildchen und die Beine, beim ♀ auch der Hinterrand des Pronotum weisslich oder gelblichweiss; beim ♂ die Basis der Hüften und ein Basalfleck an den vier vorderen Schenkeln, beim ♀ die Hüften und Trochanteren schwarz und die Tibien und Tarsen dunkel wachsgelb; Flügel hyalin, leicht getrübt, besonders gegen die Spitze beim ♀; 7—8 Mm. lang. — Nevada, Colorado.

23. *P. multisignatus* Nort. ♂, ♀.  
 — ♀. Körper ganz grünlichgelb, glänzend; Kopf breit, hinter den Augen stark verlängert; die Fühler schwärzlich, die Basalhälfte des ersten Gliedes bleich; ein Ocellenfleck, ein Theil der Furche zwischen Stirn und Wangen, mehrere Streifen auf dem Oberkopf und mehrere Flecken auf dem Pronotum und Mesonotum schwarz; der Hinterleibsrücken an den Seiten schwärzlich, in der Mitte bleich; die Beine gelblich, die Spitzen der Schenkel, Tibien und Tarsen, bräunlich, Flügel hyalin, das Geäder dunkel, Stigma bleich; 9 Mm. lang. — California.

24. *P. ocreatus* Say. ♀.

Ad. 1. *P. sulphureipes* Kirby ist eine unglückliche Species. Der Herr Autor behauptet, ein einzelnes Männchen vom Amur zu besitzen; die Abbildung zeigt aber durchaus weibliche Formen, und wenn der Zeichner zurechnungsfähig gewesen ist, kann dieser Abbildung kein Männchen zu Grunde gelegen haben. In der dürftigen Beschreibung ist der Satz: »hinder half of the segments 3—6 of the abdomen dull yellow beneath« unverständlich; es ist wenigstens sehr zweifelhaft, ob da wirklich die Bauchsegmente gemeint sind. Ob ferner die »two deep grooves on the vertex« wirklich tief sind, ist nicht ganz sicher, möglicherweise handelt es sich um eine der *Neurotoma nemoralis* verwandte Species.

Ad. 2. *P. volatilis* Smith ♀ ist vielleicht auch eine *Neurotoma*; aber weder die Beschreibung bei Smith noch die bei Kirby gibt dafür irgend einen Anhalt. Das beschriebene Exemplar stammt aus dem nördlichen Japan.

Ad. 3. *P. trigarius* n. sp. ♂, ♀. Niger, nitidus, fere impunctatus; tegulis et pedibus, maris facie, feminae tribus maculis fasciam ocellarem formantibus, scutello, postscutello, segmenti 9<sup>i</sup> apice, hypopygio sulphureis. — Corpus gracilius; capite quam thorax fere latiore, sed pone oculos fortiter angustato; mandibulis latere exteriore albis, feminae summa basi et medio rufatis; antennis nigris, maris articulis 2 basilibus sulphureis superne nigris; articulo tertio 2 insequentes longitudine aequante, maris paullulum brevioris; facie a latere, maris etiam superne margine acuto circumcincta, medio acute carinata, maris alba, feminae nigra; clypeo et sincipitis parte posteriore paullulum punctulatis; vertice latitudine sua longiore; mesonoti medio et scutello parce punctulatis; alis hyalinis, venis et stigmatibus nigricantibus; his basi et costa luteis, illo basi sulphureo; pedum coxis et trochantero superiore nigris. — Long. 8—11 Mm.

Patria: Transkaukasien (Talysh).

Für diese Species, deren Typen dem k. k. Hofmuseum gehören, ist unter den europäischen Arten kaum eine verwandte Form zu finden. Sie erinnert durch ihre Färbung an *P. silvaticus*, und das Männchen ist noch mehr der *P. lucorum* ähnlich; aber das zweifarbige Stigma und besonders das längere dritte Fühlerglied entfernen sie davon und stellen sie in die Untergattung *Bactroceros*, wo sie am besten ihren Platz zwischen *Gyllenhali* und *Lethierryi* erhalten wird. Dem Männchen sind nicht nur die Wangen, sondern auch die Stirn in der Mitte scharf gebrochen, die

letztere an der Bruchstelle in der Mitte kurz furchenförmig, beim ♀ grubenförmig eingedrückt; beim ♀ sind Wangen und Stirn stumpf gebrochen.

Ad. 4. *P. Smithi* Kirby ♀ wurde von Smith *L. latifrons* genannt und dürfte ein echter *Pamphilius* sein, da auch Smith die Scheitelfurchen tief nennt. Seine Exemplare stammten von Hiogo.

Ad. 5. *P. Cilix* n. sp. ♀. Niger, nitidus, facie, genarum appendice, temporum vitta inferiore et lata macula superiore cum orbita interiore confluyente, pronoti vitta angulum posteriorem occupante, tegulis, abdominis dorso, pedum tibiis tarsisque et genibus anterioribus rufis; abdominis dorso medio magis minusve nigrato, segmentis 1<sup>o</sup>, 7<sup>o</sup>, 8<sup>o</sup> — lateribus exceptis — nigris, segmento 6<sup>o</sup> medio concolore, ceteris medio late fusco-lituratis; alis infuscatis, limbo anteriore aream intercostalem, arearum mediae et brachialis basin, cellulas primam cubitalem et primam radialem complectente flavo-hyalino, limbo apicali et alis inferioribus hyalinis, venis nigris, stigmate, costa, vena intercostali, subcosta, omnium ceterarum venarum basi flavis.

Elongatus; capite et mesonoto laevibus, fere impunctatis; hoc pone oculos rotundato-angustato; temporibus et mandibulis cano-ciliatis; illis apice nigris; clypei apice subpunctato; antennis nigricantibus, articulis 2 basalibus rufis, nigro-maculatis; articulo tertio subtus rufescente, 2 insequentibus longitudine superante; genis et fronte medio ad tori instar elatis, non fractis, illa inter antennis carina subtilissima superne subito abrupta subelata; vertice latitudine sua longiore. — Long. 10 Mm.

Patria: Asiae min. prov. Cilicia.

Diese von Gülek im cilicischen Taurus stammende Species steht unter den europäischen Arten dem *P. Lethierryi* am nächsten; doch ist bei diesem der Oberkopf deutlich, wenn auch zerstreut punkulirt, während bei der neuen Art feine Punkte kaum wahrnehmbar sind. Ueberdies lässt die ganz andere Färbung an eine Vereinigung beider nicht denken. Der rauchgraue Streif im Vorderflügel begleitet den Hinterrand bis zum Flügelsinus, berührt aber den Vorderrand nur eine kurze Strecke in der zweiten Radialzelle, greift etwas über die dritte Cubitalzelle und erste Medialzelle hinaus und verdunkelt sich über der Flügelbasis zu einem Wisch, den der Humerusbogen durchschneidet.

Ad. 6. *P. flavifrons* Kirby ♂ ist bereits in den Annalen d. k. k. naturhist. Hofmus. XII, 1897, pag. 27 besprochen worden.

Ad. 7. *P. venustus* Smith ♀ muss der folgenden Species sehr ähnlich sein; und wenn nur die Smith'sche Beschreibung vorläge, würde ich beide für identisch gehalten haben; aber Kirby's bestimmte Angaben über die Sculptur auf Kopf und Thorax, sowie über die Färbung des Stigma: »stigma black, with a yellow spot on the inside« lassen sich nicht gut anzweifeln, da Mr. Kirby das einzige typische Exemplar besitzen will. Ob das »inside« die untere Seite oder die Basis des Stigma meint, ist allerdings fraglich; die Abbildung zeigt ein schwarzes Stigma mit gelber Basis. Es kommt dazu die verschiedene Färbung der Fühler, des Bauches und des Afters. Der letztere ist vom sechsten Rückensegment an ganz schwarz, während am Bauch nur auf den Segmenten 5—7 je eine gelbe Binde liegt, der erste auf orangegelbem, die anderen auf schwarzem Grunde. Wenn Smith sein Thier mit *P. inanitus* vergleicht, so dürfte das nicht so verkehrt sein, als wenn er seine *L. latifrons* für »most closely allied to the *Lyda pratensis* of Europe« hält; aber über die Länge des dritten Fühlergliedes ist nichts bekannt. Die Type stammt von Hacodadi.

Ad. 8. *P. archiducalis* n. sp. ♀. Nigér, nitidus, sulphureo-variegatus, abdominis medio pallide aurantiaco; oris limbo latiore superiore, mandibulis maxima parte, palpis, 2 vittis verticalibus et verticis margine posteriore tenui, fascia temporali arcuata pone oculos sita, postice dilatata, pronoti angulis, tegulis, scutello, postscutello, macula metapleurali, pedibus sulphureis; coxarum basi nigra; abdominis segmentis dorsalibus 1., 2., 7., 8. nigris, magis minusve luteo-marginatis, segmento 6° nigro-liturato; ano luteo; ventre albedo, segmentis 2 basalibus et 2 apicalibus basi nigratis.

Ovatus; capite lato pone oculos arcuato-angustato; clypeo punctato, apice truncato-rotundato; antennis brevioribus, testaceis, articulo primo maxima parte nigro, secundo nigro-maculato, tertio 3 insequentes longitudine aequante; fronte et genis neque fractis neque torosis, rugoso-punctatis; sincipite sparsim punctato, nitente, vertice latitudine sua longiore; mesonoto laevi, medio punctato; alis lutescenti-hyalinis, costa lutea, stigmatibus testaceo, ceteris venis nigricantibus. — Long. 11 Mm.

Patria: Japan.

Nur ein weibliches Exemplar liegt mir vor, das dem k. k. Hofmuseum gehört und von der Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand, kaiserl. Hoheit, im Jahre 1893 mitgebracht worden ist, das beschreiben zu dürfen ich mir zur besonderen Ehre rechne. Während der *P. venustus* im System neben dem *P. alternans* Costa seine Stelle erhalten dürfte, findet diese neue Art in dem *P. neglectus* Zadd. den nächsten Verwandten.

Ad. 9. *P. plagiatus* Klg. ♂, ♀ ist durch seine auffallende Färbung und durch die dunklen Flügel sehr ausgezeichnet. Zaddach wollte den *plagiatus* für eine Abänderung des *P. amplexus* F. halten. Aber *plagiatus* hat sein eigenes, dem ♀ auch in der Färbung entsprechendes Männchen und muss deswegen für selbstständige Species gehalten werden. Dass auch Exemplare mit dunklerem Hinterleibsrücken vorkommen, ist sehr wahrscheinlich; aber dass die helle Färbung ganz verschwinden und der Hinterleib wirklich einfarbig schwarz werden sollte, bezweifle ich. Bei den Pamphilien pflegen nur geringfügige Abänderungen in der Färbung vorzukommen.

Ad. 10. *P. amplexus* F. ♂, ♀ ist vom Autor nur im weiblichen Geschlecht beschrieben worden, während Zaddach das Männchen *L. insignis* nannte. Wenn ich übrigens hier diese beiden Geschlechter vereinige, so geschieht das nicht ohne einiges Bedenken. Zaddach könnte ja recht haben, wenn er das Fabricius'sche Weibchen für eine dunkle Abänderung des *plagiatus*-Weibchen erklärt, denn dasselbe ist, seit es beschrieben wurde, anderweitig nicht bekannt geworden, und die höchst auffällige Färbung des Kopfes ist beiden gemein. Aber das erstere will nichts sagen, denn in Amerika ist mit ausserordentlich geringem Eifer und Verständniss gesammelt worden; und wenn auch eine Menge von Arten beschrieben wurde, so waren es doch fast überall nur ganz einzelne Exemplare, auf welche die Beschreibungen sich gründeten; und wenn ja die Fabricius'sche Art dem einen oder dem anderen Sammler in die Hände gefallen sein sollte, so dürfte eben auf Zaddach's Autorität hin das Thier für nichts Besonderes gehalten worden sein. Was dagegen die Färbung betrifft, so hat bereits Zaddach der Vermuthung Ausdruck gegeben, dass das Weibchen seiner *L. insignis* ähnlich gefärbt sein dürfte, wie das *plagiatus*-Weibchen; und ich glaube in der Fabricius'schen *L. amplexa* das entsprechende Weibchen finden zu müssen. Merkwürdigerweise setzt Le Peletier der Fabricius'schen Diagnose die Worte

hinzu: »*alae hyalinae. magnae et, ut in caeteris hujus generis, corpus amplectentes*«. Das ist lediglich Phantasie, denn wenn er ein entsprechendes Thier selbst gesehen hätte, so hätte er nicht ein »*sexus latet*« hinzugesetzt; und er will sich offenbar nur den Fabricius'schen Namen erklären. Aber ich bin überzeugt, dass er mit der Vermuthung, die Flügel des Fabricius'schen Thieres seien hyalin, recht hat; denn sonst würde der Autor die auffällige Färbung derselben erwähnt haben. Dazu kommt, dass vor den Flügeln nur ein Punkt, die Flügelschuppen oder die Pronotumecken, gelb sein soll, während bei *plagiatus* auch das ganze Pronotum gelb ist, und dass bei *amplectus* Thorax und Hinterleib »*atro-cyanea*« genannt werden, während an *plagiatus* nicht die geringste bläuliche Färbung zu entdecken ist. Die *L. amplecta* F. muss als besondere Species angesehen werden, bis das Gegentheil bewiesen wird. Dann aber kann kein anderes Männchen dazu gehören als *insignis* Zadd.

Cresson hat bereits 1865 ein angebliches Weibchen unter dem Namen *L. cavifrons* beschrieben; aber es ist höchst wahrscheinlich, dass der Autor sich in dem Geschlecht seines Exemplars geirrt hat. Dasselbe stimmt nämlich nicht nur in der Färbung, sondern auch in der Gestalt des Kopfes so auffallend mit der *L. insignis* überein, dass ich vermuthe, Cresson dürfte ein Männchen derselben Art besessen haben, welche Zaddach in demselben Jahre als *L. insignis* beschrieb. In der Färbung weicht das Cresson'sche Thier ein wenig von *insignis* ab, denn auch »*the outer orbits, interrupted in the middle*« sollen gelb sein, das ist wahrscheinlich ein Schläfenstreif längs der Augen; und am Hinterleib sollen »*the extreme lateral margins of the dorsal segments and the apical margins of the ventral segments pale luteous*« sein. Das erstere mag Zaddach möglicherweise auch gemeint haben, als er »*die Wangen röthlichgelb*« nannte, denn bei den Amerikanern sind die »*cheeks*« der untere Theil der Schädelseiten des Kopfes, die hinter den Augen von der Basis der Mandibeln bis zum Scheitel reichen, und die ich »*Schläfen*« nenne. Aber die bei Cresson angegebene Färbung des Hinterleibes ist für ein *amplectus*-Männchen allerdings etwas bedenklich; und möglicherweise gehört das Cresson'sche Thier einer anderen Art als Männchen an. Autopten mögen sehen, was sie daraus machen. Für das folgende Weibchen scheint *cavifrons* als Männchen etwas zu gross zu sein.

Ad. 11. *P. inconspicuus* Nort. ♀ ist möglicherweise eine *Neurotoma*. Da aber ein kleiner heller Fleck an der oberen inneren Augenecke nicht erwähnt wird, muss ich die Art bei *Pamphilius* aufführen.

Ad. 12. *P. rufofasciatus* Nort. ♀ wird charakterisirt durch die helle Zeichnung auf Stirn und Wangen. Was die erstere betrifft, so sagt Norton: »*two angular lines forming a diamond above antennae . . . pale yellow*«. Dazu habe ich mir sagen lassen, dass eine rautenförmige Figur im Kartenspiel »*the diamond*« genannt werde, und hoffe das Richtige zu treffen, wenn ich diese Erklärung annehme, obgleich es als etwas verwunderliche Zumuthung erscheint, dass die *termini technici* des Kartenspiels auch wissenschaftlich gebildeten Leuten bekannt sein sollen. Eine solche rhombische Figur, die mit dem oberen Winkel das untere Nebenauge einschliesst, findet sich übrigens auch bei *P. scriptus* Say.

Das zugehörige Männchen muss dem *excavatus* ♂ sehr ähnlich sein, aber ein kürzeres drittes Fühlerglied besitzen. Nach Norton soll das dritte Fühlerglied nur um die Hälfte länger sein als das vierte; aber wenn wir auch, weil Norton überall zu kurz misst, annehmen, dass es doppelt so lang ist als das vierte, so ist dasselbe bei *excavatus* doch noch länger; und bei den Männchen dieser Abtheilung pflegt das

dritte Fühlerglied kürzer zu sein als beim Weibchen der *P. rufofasciatus* kann deswegen in dem *excavatus* nicht sein Männchen finden.

Ad 13. *P. excavatus* Nort. ♂, ♀ wurde vom Autor nur im männlichen Geschlecht beschrieben. Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die *Lyda perplexa* Cress. als Weibchen dazu stelle, da die Beschreibungen einander vollkommen entsprechen.

Ad 14. *P. rufocinctus* Cress. ♂, ♀ wurde bereits vor Cresson im weiblichen Geschlecht von Norton unter dem Namen »*L. pallimacula*« beschrieben. Aber das angebliche Wort »*pallimacula*« ist überhaupt kein Wort, weder ein Adjectiv noch ein Substantiv und wahrscheinlich nicht einmal in der amerikanischen Sprache, noch auch beim Kartenspiel gebräuchlich. Jedenfalls verlangt die wissenschaftliche Entomologie lateinische Namen. Deswegen ist der Norton'sche Name zu unterdrücken und der Cresson'sche als allein berechtigt aufzunehmen.

Ad 15. *P. scriptus* Say ♂, ♀ ist durch die grösserentheils schwarzen Hinter-schienen und besonders durch die weisse Endhälfte der Fühler sehr ausgezeichnet. Say beschrieb zwei weibliche Exemplare unter diesem Namen, denen die Fühler fehlten. Norton erbeutete dann drei vollständige Exemplare und beschrieb dieselben unter dem Namen *L. luteicornis*, erkannte aber offenbar bereits selbst die nahe Zusammengehörigkeit beider Arten, denn er stellt sie neben einander und will sie dadurch unterscheiden, dass *scriptus* schwarze Fühler und schwarze Seitenlappen des Mesonotum haben soll. Beides jedoch ist unberechtigte Vermuthung, denn dass den Say'schen Exemplaren die Fühler abgebrochen waren, constatirt ja Norton selbst; und die kleinen hellen Mesonotumflecke seitlich vor dem Schildchen dürften der Art öfter fehlen. Das oben beschriebene Männchen befindet sich im k. k. Hofmuseum.

Ad 16. *P. pacificus* Nort. ♀ unterscheidet sich von den vorigen Arten leicht durch die hellen Fühler und den grösserentheils rothgelben Hinterleib, von *multi-signatus* Nort. durch das längere dritte Fühlerglied. Von *rufocinctus* wird derselbe von Norton selbst durch die kleinere Gestalt und die kürzeren Fühler unterschieden.

Ad 17. *P. Provancheri* Huart ♀ fällt durch die Färbung der Flügel auf und gehört möglicherweise dieser Gattung nicht an.

Ad 18. *P. pullatus* Cress. ♀ gehört vielleicht auch zu einer anderen Gattung, denn derselbe folgt bei Cresson auf *Cephaleia ochreipes* = *Canadensis* Nort.; und erst bei der folgenden *L. perplexa* = *P. excavatus* Nort. wird betont: »the impressed lines on vertex very deep«. Darnach scheint *pullatus* nicht tiefe Scheitelfurchen zu besitzen. Aber die Beschreibung bietet keinen weiteren Anhalt zur Einordnung der Art in eine andere Gattung.

Ad 19. *P. semicinctus* Nort. ♀ scheint im Leben nicht weiss, sondern grün gezeichnet zu sein. Die Beschreibung bei Norton ist völlig unverständlich. Das »apical half« der beiden ersten Fühlerglieder ist nur ein Fleck an der Oberseite derselben; das »back of head« ist nicht der Hinterkopf, sondern die Schläfen; die »two interrupted lines from orbits to ocelli« sind durchaus keine unterbrochenen Streifen, die etwa die Ocellen berührten, sondern lediglich fleckenartige Erweiterungen des Orbitalstreifens oder besser mit der Orbita zusammenfliessende Wangenflecke über der Fühlerhöhe, die ungefähr nach den Ocellen hinweisen, weil sie auf der schiefen Wangenkante liegen. Aber ich kann nicht Alles aufklären. Das Besitzthum eines »nusus« theilt das Thier mit vielen andern amerikanischen Lydiden und Blattwespen;

und ich habe dies »nasmus« sonst für den Clypeus gehalten; aber dies Thier hat ausserdem noch ein »labrum«, und da bei den Lydiden die Lippe nicht zu sehen ist, so kann auch dies »labrum« nichts Anderes als der Clypeus sein. Vielleicht ist bei den Herren Amerikanern das »nasmus« nur die Stelle, wo nach ihrer Meinung ein »nasmus« sitzen könnte. Oder sollte das »nasmus« wieder ein technischer Ausdruck beim Kartenspiel sein? Ich habe darüber nichts in Erfahrung bringen können.

Das Thier ist kurz und gedrungen; Kopf und Mesonotum kaum sculptirt, aber wenig glänzend; der erstere breit, hinter den Augen kaum schmaler als vorn; der Clypeus erscheint gerunzelt, vorn fast abgestutzt mit zugerundeten Seitenecken; die Wangen sind schief und stumpf gebrochen, so dass ihre Kante ungefähr in der Richtung einer Linie liegt, die vom unteren Augenrande zum oberen Nebenauge gedacht wird. Die Stirn ist unter dem unteren Nebenauge gleichfalls stumpf gebrochen und trägt hier eine schmale schildförmige, oben herzförmig ausgeschnittene, in der Mitte einen schwarzen Fleck umschliessende, unten mit dem hellgefärbten Clypeus zusammenhängende helle Makel. Der Scheitel ist ein wenig breiter als lang; die helle Zeichnung auf Kopf und Thorax ist sehr reichlich, aber wahrscheinlich unbeständig, daher eine genauere Beschreibung überflüssig erscheint. Die Verdunkelung an Schienen, Tarsen und Stigma ist wahrscheinlich durch Eintrocknen der grünen Farbe entstanden, so dass diese Theile auch heller gefärbt vorkommen dürften; auch die schmalen bleichen Ränder der vorderen Rückensegmente vertrocknen leicht in Braun, daher Norton dieselben nicht erwähnt. Nach dem Autor soll in den Vorderflügeln, die er »faintly clouded« nennt, »a smoky spot . . . below lanceolate cell« liegen; aber die Verdunkelung ist so gering, dass sie nicht der Rede werth ist. Der sinnlose Name soll sich wahrscheinlich auf die Zeichnung des Gesichtes beziehen.

Ad. 20. *P. Rileyi* Cress. ♀ scheint der vorigen Art sehr nahe zu stehen und ähnlich gezeichnet zu sein. Wenn Cresson's Beschreibung zutrifft, dürfte das »black impressed dot« in dem bleichen Stirnfleck ein sicheres Merkmal zur Unterscheidung beider Arten sein.

Ad. 21. *P. Burquei* Prov. ♀ ist von den vorigen Arten durch den rothgelben Discus des Hinterleibrückens leicht zu unterscheiden; auch sind die hellen Zeichnungen auf Kopf und Thorax beschränkter.

Ad. 22. *P. Harringtoni* Prov. ist durch das weisse Enddrittel der Fühler sehr ausgezeichnet, scheint aber im Uebrigen der folgenden Art sehr nahe zu stehen.

Ad. 23. *P. multiplisignatus* Nort. ♂, ♀ hat wieder etwas reichlichere helle Zeichnung als der vorige. Das hierher gehörige Männchen beschrieb Cresson unter dem Namen *L. melliventris*.

Ad. 24. *P. ocreatus* Say ♀ ist die hellste Form unter den sechs letzten nahe mit einander zusammengehörenden Arten. Während für *semicinctus* und *Rileyi* Männchen mit weisslichem Bauch und mehr weniger schwarzem Hinterleibrücken zu erwarten sind, dürften die Männchen von *Burquei*, *Harringtoni* und *ocreatus* dem *multiplisignatus*-Männchen sehr ähnlich gefärbt sein und müssen durch plastische Merkmale unterschieden werden. Der gute Name *ocreatus* darf natürlich nicht in »ochreatus« verändert werden.

## Systematische Tabelle.

### 1. Gen. *Lyda* f.

#### a) Subgen. *Lyda* i. sp.

1. *frontalis* Westw. ♀, Thesaur. entom. Oxon., 1874, pag. 110 . Am., b. Massach.
2. *nigrita* Cress. ♂, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 30 . . . Am., b. Nevada.
3. *atrata* Cress. ♂, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 30 . . . Am., b. Nevada.
4. *verticalis* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 26 . Am., b. Calif., Nevada.  
? *similaris* Cress., 1880.
5. *bicolorata* Nort. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 334. Am., b. N. Y., Nevada.  
♂, *nigripes* Cress., 1880.
6. *Poeppigi* Zadd. ♀, Schrift. phys. ök. Ges., Königsbg. 1865, pag. 123.  
Am., b. Georgia.
7. *brunniceps* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 29 . . . Am., b. N. H.

#### b) Subgen. *Itycorsia*.

8. *terminalis* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 29 . . Am., b. Nevada.
9. *atripes* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 27 . . . Am., b. Carolina.
10. *credita* Nort. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 334. Am., b. N. Y., Mexico.  
♀, *marginiventris* Cress., 1880.
11. *abdominalis* Nort. ♂, ♀, Proc. Ent. Soc. Philadelphia 1862, pag. 199.  
Am., b. U. S.  
*tessellata* Nort., 1869.  
♂, *montivaga* Cress., 1880.
12. *variegata* Nort. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 335. Am., b. Calif., Mexico.  
♂, *bucephala* Cress., 1880.
13. *albomarginata* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 30. Am., b. Colorado.
14. *circumcincta* Klg. ♀, Magaz. Ges. nat. Fr., Berlin 2, 1808, pag. 279.  
Am., bei Georgia.
15. *tessellata* Klg. ♂, ♀, Magaz. Ges. nat. Fr., Berlin 2, 1808, pag. 276. Am., b. U. S.  
♀, *luteomaculata* Cress., 1880.  
♂, *rufiventris* Cress., 1880.
16. *Morrisoni* Cress. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 27 . Am. b. Nevada.  
♂, *Nevadensis* Cress. 1880.
17. *maculiventris* Nort. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 332 . Am., b. U. S.  
♀, *Chicoutimiensis* Huart, 1879.
18. *brunnicans* Nort. ♂, ♀, Proc. Ent. Soc., Philadelphia 3, 1864, pag. 15.  
Am., b. U. S.  
♂, *ochroceros* Nort., 1869.  
♀, *discolor* Cress., 1880.

2. Gen. *Cephaleia* Pz.a) Subgen. *Cephaleia* i. sp.

1. *Quebecensis* Prov. ♀, Natural. Canad. 10, 1878, pag. 205. Am., b. N. Y., Canada.
2. *Canadensis* Nort. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 336 . . . Am., b. U. S.  
♀, *ochreipes* Cress., 1880.

b) Subgen. *Caenoyda*.

3. *fascipennis* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 31 . . . Am., b. N. H.
4. *nigripectus* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 32 . . . Am., b. Nevada.  
*mathematicus* Kirby, 1882.
5. *semidea* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 31 . . . Am., b. N. H.
6. *flagellicornis* Smith ♀, Ann. & Mag. Nat. Hist. 6, 1860, pag. 255 . As., China.
7. *apicalis* Westw. ♂, ♀, Thesaur. ent. Oxon., 1874, pag. 111 Am., b. Baltimore.

3. Gen. *Neurotoma* Knw.b) Subgen. *Neurotoma* i. sp.

1. *iridescens* André ♂, ♀, Ann. soc. ent. France 1881, pag. 442.  
As., Sibir. or., Japon.
2. *fasciata* Nort. ♂, ♀, Proc. Ent. Soc., Philadelphia I., 1862, pag. 200.  
Am., b. U. S.

4. Gen. *Pamphilius* Latr.a) Subgen. *Bactroceros*.

1. *sulphureipes* Kirby ♀, List. Hym. Brit. Mus. I., 1882, pag. 343 . . . As., Amur.
  2. *volatilis* Smith ♀, Tr. Ent. Soc., London, 1874, pag. 384 . . . As., Japon.
  3. *Smithi* Kirby ♀, 1882 . . . As., Japon.  
*latifrons* Smith, Tr. Ent. Soc., London 1874, pag. 385.
  4. *flavifrons* Kirby ♂, List. Hym. Brit. Mus. I., 1882, pag. 341 . . . As., Amur.
  5. *venustus* Smith ♀, Tr. Ent. Soc., London, 1874, pag. 384 . . . As., Japon.
  6. *archiducalis* n. sp. ♀ . . . As., Japon.
  7. *trigarius* n. sp. ♂, ♀ . . . As., Transkauk.
  8. *Cilix* n. sp. ♀ . . . As. min., Cilicia.
  9. *plagiatus* Klg. ♂, ♀, Magaz. nat. Fr., Berlin 2, 1808, pag. 278.  
Am., b. Pennsylv., Tenness., Georgia.
  10. *amplectus* F. ♂, ♀, Syst. Piez., 1804, pag. 46 . . . Am., b. Georgia, Carolina.  
♂, *insignis* Zadd., 1865.  
? ♂, *cavifrons* Cress., 1865.
  11. *inconspicuus* Nort. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 341.  
Am., b. Pennsylv., Canada.
  12. *rufofasciatus* Nort. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 340.  
Am., b. N. H., Connect.
  13. *excavatus* Nort. ♂, ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 337.  
Am., b. N. H., Canada, Massach.
- ♀, *perplexus* Cress., 1880.

14. *rufocinctus* Cress. ♂, ♀, 1880 . . . . . Am., b. U. S., Canada.  
♀, *pallimacula* Nort., Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 338.
15. *scriptus* Say ♂, ♀, Keating's Narrat. Exped. 2, 1824, App., pag. 312.  
Am., b. U. S.  
*luteicornis* Nort., 1869.
16. *pacificus* Nort. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 2, 1869, pag. 338 . . . Am., b. Californ.
17. *Provancheri* Huart ♀, Natural. Canad. XI., 1879, pag. 148 . . . Am., b. Canada.
18. *pullatus* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 31 . . . Am., b. Missouri.
- b) Subgen. **Pamphilius** i. sp.
19. *semicinctus* Nort. ♀, Proc. Ent. Soc., Philadelphia I., 1862, pag. 144.  
Am., b. Virgin., Missouri.
20. *Rileyi* Cress. ♀, Tr. Am. Ent. Soc. 8, 1880, pag. 32 . . . Am., b. Missouri.
21. *Burquæi* Prov. ♀, Natural. Canad. 10, 1878, pag. 204 . . . Am., b. Canada.
22. *Harringtoni* Prov. ♀, Addit. faun. Canad. Hym., 1886, pag. 17. Am., b. Canada.
23. *multisignatus* Nort. ♂, ♀, Proc. Ent. Soc., Philadelphia 3, 1864, pag. 15.  
Am., b. Nevada, Colorado.  
♂, *melliventris* Cress., 1880.
24. *ocreatus* Say ♀, Boston Journ. Nat. Hist. I., 3, 1836, pag. 222.  
Am., b. U. S., Canada.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Systematische und kritische Bearbeitung der Blattwespen-Tribus Lydini. II. 231-255](#)